

Problem der offenen Mülleimer

Stuttgart ist eine saubere und lebenswerte Stadt. Einen wesentlichen Anteil daran hat die hervorragende Arbeit der Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS). Dank hoher Leerungsintervalle und gezielter Reinigungsmaßnahmen bleiben auch stark frequentierte Bereiche in einem guten Zustand. Dennoch gibt es ein wiederkehrendes Problem, das den positiven Gesamteindruck beeinträchtigt und die Leistung der AWS schlechter erscheinen lässt, als sie tatsächlich ist.

Immer häufiger werden öffentliche Mülleimer mit einfachen Drei- oder Vierkantschlüsseln geöffnet, um gezielt nach Pfandflaschen zu suchen. Diese Praxis ist Ausdruck einer gesellschaftlichen Realität, denn für viele Menschen ist das Sammeln von Pfandflaschen ein notwendiger Beitrag zum Lebensunterhalt. Gleichzeitig führt das Öffnen der Mülleimer jedoch oft dazu, dass Abfälle herausfallen und im Umfeld liegen bleiben. Häufig werden diese nicht wieder eingesammelt, sodass einzelne Standorte dauerhaft vermüllt sind. Zusätzlich kommt es vor, dass die Mülleimer nicht mehr richtig verschlossen werden, was das Stadtbild weiter beeinträchtigt. Jeder kennt in seinem Stadtbezirk oder in der Innenstadt solche betroffenen Mülleimer-Standorte.

Vor diesem Hintergrund braucht es einen ausgewogenen Ansatz, der sowohl soziale Aspekte berücksichtigt als auch die Sauberkeit im öffentlichen Raum verbessert. Ziel muss es sein, den Zugang zu Pfandflaschen weiterhin zu ermöglichen, ohne dass dabei zusätzliche Vermüllung entsteht. Wir sind uns sicher, dass es technische Möglichkeiten gibt, die eine Lösung ermöglichen bzw. dass neue Wege erprobt werden, die eine Verbesserung versprechen.

Wir schlagen daher vor, an besonders betroffenen Orten – insbesondere in der Innenstadt, an stark frequentierten Haltestellen und an bekannten Reinigungsschwerpunkten – neue Mülleimersysteme einzusetzen. Diese sollen entweder ausschließlich von Mitarbeitern der AWS oder der SSB geöffnet werden können oder so konstruiert sein, dass beim Zugriff kein Müll auf den Boden fällt.

AWS und SSB sollen im Verwaltungsausschuss ein entsprechendes Konzept vorstellen. Dieses soll geeignete Standorte benennen und die notwendigen finanziellen Mittel für eine Umstellung transparent darstellen. Ziel ist eine nachhaltige und praktikable Lösung für mehr Sauberkeit in Stuttgart, welche die soziale Dimension des Problems berücksichtigt.